



Interview mit Christopher Karras

10.12.2019

Einen Tag vor Nikolaus waren wir das erste Mal in unserem Leben im Jugendamt. Dort trafen wir Christopher Karras, der unter anderem auch für unser Projekt „Jugendreporter“ zuständig ist. Wir waren zwar aufgeregt, haben uns aber nichts anmerken lassen und stellten Herrn Karras viele neugierige Fragen:

Jugendreporter: Können Sie sich vorstellen? Wie heißen Sie, was machen Sie beruflich und welche Sprachen sprechen Sie?

Christopher Karras: Ich heiße Christopher Karras und arbeite beim Jugendamt bzw. der Stadtverwaltung. Ich wohne auch hier in Bad Kreuznach, spreche Deutsch und Englisch und versuche gerade Bulgarisch zu lernen. Beim Jugendamt habe ich drei große Aufgabengebiete:

die Mikroprojekte, Frühe Hilfe und die Netzwerkarbeit im Bereich Kinder und Jugendliche.

Jugendreporter: Das klingt nach viel Arbeit. Können Sie uns mehr zu den einzelnen Aufgabengebieten erzählen?

Christopher Karras: Klar. Im Bereich „Frühe Hilfen“ bieten wir Hilfe für Familien mit Kindern zwischen 0 und 3 Jahren. Zum Beispiel, wenn die Familien finanzielle Probleme haben oder sich mit den Behörden nicht auskennen und hier Hilfe brauchen oder ihr Kind krank ist. Unsere Hilfe zu bekommen ist da sehr einfach. Im Bereich Netzwerkarbeit organisiere ich alle zwei Jahre eine große Konferenz für Leute, die beruflich mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben und biete auch Arbeitskreise zu verschiedenen Themen.

Jugendreporter: Wie sind Sie denn zu der Stelle gekommen?

Christopher Karras: Nach dem Studium habe ich bei der Agentur für Arbeit gearbeitet. Dort habe ich unter anderem Stellengesuche von Arbeitgebern ins Netz gestellt. Als der Vertrag auslief, habe ich die Stelle hier bei der Stadt gefunden, mich beworben und wurde direkt genommen. Am letzten Tag meiner Tätigkeit für die Agentur für Arbeit bekam ich die Zusage für meine neue Stelle 😊

Jugendreporter: Macht Ihnen Ihre jetzige Arbeit Spaß, gehen Sie gerne zur Arbeit?

Christopher Karras: Mein Beruf macht mir viel Spaß. Ich gehe gerne zur Arbeit.

Jugendreporter: Was haben Sie studiert und sind Sie gerne zur Schule gegangen?

Christopher Karras: Ich bin studierter Sozialwissenschaftler und nein, ich bin gar nicht gerne zur Schule gegangen und tatsächlich bin ich auch zwei Mal sitzen geblieben. Ich lerne nämlich nicht gerne auswendig, das mochte ich auch im Studium nicht.





Jugendreporter: Was für Mikroprojekte neben „Jugendreporter“ gibt es denn?

Christopher Karras: Wir haben aktuell recht viele. Zum Beispiel „Get Respect!“, „Bastelelektronik“, „Jugendreporter“, „Your music – your style“ oder „Kreativ.Kulisse“.

Jugendreporter: Haben Sie auch ein Lieblingsprojekt und wie werden diese eigentlich finanziert??

Christopher Karras: Ja. Bastelelektronik. Das liegt aber vor allem daran, dass ich da schon mal mitgeholfen habe. Finanziert werden die Projekte über sogenannte Fördermittel, also in diesem Fall die Europäische Union und das Bundesministerium.

Jugendreporter: Wie können wir uns Ihren Büroalltag vorstellen?

Christopher Karras: Morgens lese ich die Presseberichte, schaue einfach mal, welche Neuigkeiten es in Bad Kreuznach gibt, ob zum Beispiel Eure Artikel veröffentlicht wurden. Ich gehe die wichtigsten E-Mails durch; überlege, welche großen Themen anstehen. Gerade am Jahresende bereite ich die großen Themen für das neue Jahr vor, schreibe Berichte oder neue Anträge.

Jugendreporter: Sind Sie schon viel gereist?

Christopher Karras: Ja. Meine Mutter hat mich oft mitgenommen. Ich war schon auf den Malediven, Jamaica, Frankreich, Italien, Spanien, Bulgarien, Griechenland, bin also viel rumgekommen.

Jugendreporter: Haben Sie ein Lieblingsessen und eine Lieblingsfarbe.

Christopher Karras: Ich esse viel und sehr gerne. Aber mein Lieblingsessen ist Dippelappes oder auch Schales genannt. Das sind klein geriebene Kartoffeln und Zwiebeln. Dazu kommen dann Ei und Speck. Alles zusammen kommt in eine Auflaufform. Dann in den Backofen und am Ende gibt es Apfelmus dazu. Ein pfälzisches Gericht, das sehr gut schmeckt. Und meine Lieblingsfarbe ist schwarz.

Jugendreporter: Stellen Sie sich vor, Sie könnten ein Superheld sein. Welcher wären Sie gerne oder welche Superkräfte würden Sie dann gerne haben?

Christopher Karras: Ich würde dann gerne fliegen können und unverwundbar sein, (lacht) ein bisschen wie Superman!

Jugendreporter: Welche Person ist Ihr Vorbild und hat Sie am meisten beeindruckt?

Christopher Karras: Schwierige Frage. Ich habe kein richtiges Vorbild, viele Menschen haben mir etwas mitgegeben. Zum Beispiel mein Vater, Freunde und auch Bekannte.

Jugendreporter: Was ist Ihre Lieblingsmusik?

Christopher Karras: HipHop und Rapp!

Die Jugendreporter danken Herrn Karras für das sehr nette Interview!





Christopher Karras mit den beiden Jugendreporterinnen (Delal Başmeydan (links) und Fatmagül Karakuyu (rechts))

Gefördert von:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.

